

Diskussionspapier

Mitgliedergewinnung und -bindung

Inhalt

Inhalt.....	1
Kernprobleme	2
Kernfragen	2
Kernlösungen.....	2
konkrete Lösungsvorschläge	2
Außenmaßnahmen.....	2
Aktionen und Treffen.....	2
Personalien.....	3
Kampagnen und Angebote	3
Sonstiges.....	3
Innenmaßnahmen	3
Arbeitskreise	3
Vorstandsarbeit.....	3
Verbandliches	4
Grundsätzliches	4
konkrete Lösungsvorschläge (gelistet)	4

Kernprobleme

Das Landesjugendwerk der AWO Berlin ist zugleich Mitgliederverband und „soziales Unternehmen“. Während das „soziale Unternehmen“ in den vergangenen Jahren behutsam zu den klassischen Aufgaben eines Kinder- und Jugendverbandes entwickelt wurde, sind die vorhandenen Mitgliederstrukturen auf ein Minimum zurückgegangen, so dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt **nicht mehr von einem Mitgliederverband** gesprochen werden kann. Die Ursachen hierfür sind vielschichtig:

1. Die **Kommunikation** im und zwischen dem Vorstand und der Geschäftsstelle ist **gestört**. Einzelne Mitglieder bemängeln - trotz neu geschaffener Kommunikationswege (bspw. WhatsApp-Gruppe) - den mangelnden Informationsaustausch / Wissenstransfer.
2. Die bisherigen **Begrüßungs- / Willkommensabläufe** sind **nicht ausreichend**.
3. Das Landesjugendwerk der AWO Berlin ist der **Öffentlichkeit kaum bekannt**. Die **Außendarstellung / -kommunikation** ist **ausbaufähig**.
4. Das entwickelte **Leitbild** wurde bis zum jetzigen Zeitpunkt **nicht mit Leben gefüllt**.

Zur Lösung dieser Probleme haben sich Mitarbeiter_innen der Geschäftsstelle und Mitglieder des Vorstandes mit den Arbeitsergebnissen der Workshops „Mitgliederbindung / -werbung“ sowie mit Arbeitsabläufen und Kampagnen anderer Verbände auseinandergesetzt.

Kernfragen

Dabei wurden folgende zwei Kernfragen erarbeitet:

1. Was will das Landesjugendwerk der AWO Berlin und wie kann es diese Ziele erreichen?
2. Ist das Landesjugendwerk nur ein Funktionärs- oder auch ein Mitgliederverband?

Kernlösungen

Das Landesjugendwerk der AWO Berlin muss verstärkt Präsenz zeigen und Interesse an seinen Initiativen, Kampagnen und Mitmachangeboten wecken. Interessierte müssen nachhaltig eingebunden werden, um (effektiver) im Verband mitarbeiten zu können. Wichtig ist, das Leitbild - die Daseinsberechtigung des Landesjugendwerkes der AWO Berlin - mit Leben zu füllen und partizipativ weiterzuentwickeln, denn: „Wir wollen die Gesellschaft verändern und für Gerechtigkeit kämpfen!“.

Folgende Lösungsansätze werden vorgeschlagen:

konkrete Lösungsvorschläge

Außenmaßnahmen

Aktionen und Treffen

Um in der Öffentlichkeit präsent zu sein und für das Landesjugendwerk der AWO Berlin Interesse zu wecken, sollten regelmäßig (bspw. einmal im Monat) **Vorträge in Bildungseinrichtungen** angeboten werden, in denen das Landesjugendwerk der AWO Berlin kurz und prägnant vorgestellt und Möglichkeiten des Mitmachens aufgezeigt werden. Konkret besteht die Möglichkeit, die Vorträge zur „Balkanroute“ von Hrn. Lüddemann zu nutzen. Diese Vorträge werden kontinuierlich aktualisiert. Eine Vergütung könnte über den bestehenden Honorarvertrag realisiert werden.

Weiterhin sollte das Intervall (ehemals monatlich; jetzt halbjährlich) der **Jugendwerkstätten** (ehemals Jugendwerks-Stammtisch) auf den Prüfstand gestellt werden. Besonderes Augenmerk sollte auf aktuelle (zivil-) gesellschaftliche und politische Ereignisse (bspw. Demonstrationen) und daran involvierte Personen gelegt werden, um Interessierten eine Austauschplattform zu bieten.

Die Aktionen und Treffen sollten um **monatliche Aktionen** ergänzt werden. Das kann von der Reinigung von Stolpersteinen über einen Infostand oder Flashmob in der Innenstadt bis hin zu einem Picknick oder einer Spendensammlung reichen. Um das Interesse, das bei diesen Aktionen geweckt wird, aufzugreifen, sollte **ein monatliches Neuentreffen** etabliert werden. Hier sollte Interessierten das Landesjugendwerk der AWO Berlin kurz und prägnant vorgestellt und Möglichkeiten des Mitmachens aufgezeigt sowie der direkte persönliche Kontakt aufgebaut werden.

Personalien

Zur Umsetzung dieser Maßnahmen empfiehlt sich die Benennung **einer / eines Neuenbeauftragte_n** sowie **einer / eines Aktionsbeauftragte_n**.

Kampagnen und Angebote

Dienstleistungen ziehen das größte Interesse und sorgen schnell für Aufmerksamkeit. Das Landesjugendwerk der AWO Berlin könnte die Vermittlungskampagne „**Jugend hilft Jugend**“ ins Leben rufen. Junge Menschen können sich mit Fragen und Problemen an das Landesjugendwerk der AWO Berlin wenden und werden dann bei der Suche nach den zuständigen Ansprechpartner_innen unterstützt.

Um Personen für die Mitglieder-, Teamer_innen- und die Vorstandsarbeit zu gewinnen, sollte das Landesjugendwerk der AWO Berlin neben der punktuellen Suche eine kontinuierliche „**Wir suchen dich**“- **Kampagne** ins Leben rufen.

Das Landesjugendwerk sollte **regelmäßig** (bspw. monatlich) **einen Newsletter** mit allen Informationen und Angeboten verschicken.

Sonstiges

Zur besseren Zuordnung und gleichzeitigen Abgrenzung zur AWO muss das Landesjugendwerk der AWO Berlin die **Dachmarke „Jugendwerk der AWO“** stärken.

Innenmaßnahmen

Arbeitskreise

Um Interessierte einzubinden und eine inhaltliche Ausrichtung des Landesjugendwerkes der AWO Berlin zu befördern, sollten **Arbeitskreise mit festen Verantwortlichkeiten** (langfristig) etabliert werden. Als konkrete Vorschläge bieten sich der Arbeitskreis Grenzenlos und der Arbeitskreis Solidarität an.

Vorstandsarbeit

Um den Informationsaustausch im Vorstand zu verbessern, auf aktuelle Ereignisse zu reagieren und einen effizienten Arbeitsfluss herzustellen, sollten **Vorstandssitzungen im 2-Wochen-Rhythmus** stattfinden. Als Treffpunkt bieten sich hierfür die Geschäftsstelle oder andere öffentlich zugängliche Räumlichkeiten an. Auch auf die Nutzung von digitalen Kommunikationswegen sollte zurückgegriffen werden. Neben den verkürzten Abständen der Vorstandssitzungen sollten die bereits in der vergangenen Vorstandsperiode installierten **Sprechstunden** zwischen Vorstand und Geschäftsstelle verstetigt werden.

Teile des Vorstandes fühlen sich von zu vielen organisatorischen Punkten überfordert und wünschen sich mehr inhaltliche Arbeit. Ein Schritt, um den Vorstand in organisatorischen Fragen zu entlasten, könnte eine **Veto-Regelung bei organisatorischen Themen** bieten. Der Vorstandsvorsitz erarbeitet nach eigener Einschätzung Lösungsvorschläge für organisatorische Fragen und unterrichtet den restlichen Vorstand. Die weiteren Vorstandsmitglieder haben das Recht - innerhalb von max. drei Tagen - Entscheidungen neu zu diskutieren und im Vorstand zur Abstimmung zu stellen.

In Kooperation von Hrn. Lüddemann und dem Vorstand sollte für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit eine **Social-Media-Strategie** erarbeitet werden.

Verbandliches

Das Landesjugendwerk der AWO Berlin sollte für seine Mitglieder **einmal im Jahr eine Sommer- und Jahresendfeier sowie alle zwei Jahre eine Mitgliederversammlung** organisieren. Die Mitgliederversammlungen sollten wie die Jugendwerkstätten mit einer speziellen Aktion verbunden werden.

Grundsätzliches

Das Landesjugendwerk der AWO Berlin und seine Mitglieder sollten in der Arbeit mehr Geduld, Einsatz und Ausdauer zeigen. Die Früchte des Einsatzes in der Verbandsarbeit zeigen sich oft erst nach Monaten und erfordern Engagement. Um die vorgeschlagenen Punkte zu besprechen, bietet sich ein **Vorstandstreffen** an, bei dem diese Punkte diskutiert werden. Zusätzlich könnte ein **Motivationsworkshop** angesetzt werden, bei dem eine externe Person Inputs zur Verbandsarbeit und ehrenamtlichem Engagement bietet.

konkrete Lösungsvorschläge (gelistet)

Außenmaßnahmen

Neuenbeauftragte_n
Aktionsbeauftragte_n
Kampagne „Jugend hilft Jugend“
„Wir suchen dich“- Kampagne
Newsletter
Dachmarke „Jugendwerk der AWO“

Monatlich

Vorträge in Bildungseinrichtungen
Jugendwerkstätten
Aktionen
Neuentreffen

Innenmaßnahmen

Arbeitskreise mit festen Verantwortlichkeiten
Vorstandssitzungen im 2-Wochen-Rhythmus
Sprechstunden
Social-Media-Strategie

(Zwei-) Jährlich

Jahresendfeier
Sommerfeier
Mitgliederversammlung